

## Festveranstaltung zum Jahrestag der Begegnung von Havanna

**Fribourg** Zum Jahrestag der ersten Begegnung von Papst Franziskus und dem Moskauer Patriarchen Kyrill I. treffen sich Spitzenvertreter der katholischen und der russisch-orthodoxen Kirche am 12. Februar in Fribourg in der Schweiz. Die Hauptvorträge bei der Begegnung halten der vatikanische „Ökumeneminister“ Kardinal Kurt Koch und der Außenamtsleiter des Moskauer Patriarchats, Metropolit Hilarion (Alfejew), wie die Universität Fribourg ankündigte. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Der Dialog geht weiter. Ein Jahr später: Herausforderungen und Perspektiven“. Veranstalter sind die Schweizer Bischofskonferenz und das Institut für Ökumenische Studien der Universität. Das historische Treffen von Franziskus und Kyrill I. in Havanna/Kuba war die erste Begegnung eines römischen Papstes und eines Moskauer Patriarchen überhaupt. Während die Beziehungen der katholischen Kirche zum Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, dem Ehrenoberhaupt der Weltorthodoxie, seit mehr als 50 Jahren durch zahlreiche gegenseitige Besuche sehr eng sind, lehnten die Moskauer Patriarchen ein Treffen bis zu diesem Tag 2016 ab.

In Interviews im Pressedienst der Universität Fribourg äußerten sich Koch und Hilarion zum Stand der bilateralen Beziehungen und zur Einordnung ihrer Veranstaltung in der Schweiz. Hilarion habe den Ort vorgeschlagen; er hat sich an der dortigen Theologischen Fakultät habilitiert und ist dort seit langem Titularprofessor. Koch war seinerzeit Bischof von Basel und Vorsitzender der Schweizer Bischofskonferenz.

Der Kardinal betonte in dem Interview, die Begegnung in Havanna sei nicht der Beginn der Beziehungen zwischen beiden Kirchen gewesen. „Wichtig ist vor allem, dass sich die beiden Kirchenführer in Havanna persönlich begegnet sind.“ Die Zusammenarbeit sei seit dem Treffen intensiviert worden. Das sei „ein bedeutendes und ermutigendes Zeichen für die Gläubigen in beiden Kirchen gewesen, dass man einander näherkommen will“, so Koch weiter. Mit dem ersten Jahrestag sei

die klare Botschaft verbunden, „dass die Begegnung in Havanna nicht einfach ein einmaliges Treffen gewesen ist, das der Vergangenheit angehört, sondern ein Neubeginn, der in die Zukunft weist hin auf eine verbindlichere Gemeinschaft und die Vertiefung der Beziehungen“.

Auch Hilarion betonte, das Treffen habe den gegenseitigen Beziehungen „einen neuen Anstoß“ gegeben. „Wir arbeiten nun in vielen Bereichen enger zusammen“, sagte der Metropolit unter Hinweis auf gemeinsame humanitäre Aktionen im Nahen Osten, im Bereich der Kultur und des Studentenaustauschs. Weiter meinte der Außenamtsleiter: „Wir sollten nicht übereilt versuchen, unsere Differenzen in Theologie und Kirchenstruktur zu überwinden. Sie sind zahlreich und müssen sorgfältig von Theologen diskutiert werden.“ Dabei müsse auch über Unterschiede und „schmerzhafteste Fragen wie den Uniatismus“ gesprochen werden, „ebenso wie andere Fragen in Bezug auf das zweite Jahrtausend unserer gemeinsamen Existenz, denn hier wurden viele Fehler gemacht, deren Konsequenzen weiterhin existieren“. Ungeachtet dessen gehe es darum, „zum Wohl unserer Glaubensgemeinschaften und der gesamten Welt gemeinsam zu handeln auf vielen Gebieten, auf denen unsere Kooperation an der Zeit und notwendig ist“. Auch könnten viele andere Wege der Zusammenarbeit und der Freundschaft entwickelt werden, „ohne unseren Traditionen untreu zu werden und ohne in Angelegenheiten der Lehre und der Ekklesiologie Kompromisse zu machen“.

Die Professorin für Dogmatik und Theologie der Ökumene an der Fakultät, Barbara Hallensleben, die maßgeblich an der Organisation des Treffens beteiligt ist, kündigte im katholischen Schweizer Nachrichtenportal kath.ch an, ein solcher gemeinsamer Gedenktag solle künftig jährlich am 12. Februar stattfinden. Sie verwies auf die Beziehungen zwischen Rom und dem Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel und die in diesem Rahmen jährlich stattfindenden gegenseitigen Besuche, jeweils am Fest Peter und Paul (29. Juni) und am Andreasfest (30. November). ●